

## Protokoll der MV „Soziales Gärtnern“, 26.1.21

### Gärtnern in Niederrad

**Heidi** stellt die Gedanken zur Nutzung des Niederräder Geländes vor.

Nutzung des Geländes für Kinder, Jugendliche muss möglich sein.

Gisela hat sandbodengerechte Pflanzen angebaut.

Es gibt von Gisela den Vorschlag, Hochbeete für bienengerechte Nahrung anzulegen.

**Edith** liest Reni Schäfers Beitrag vor:

#### **Pro:**

Der behindertengerechte Zugang zum Haus wird voraussichtlich im März von den Menschen der Lehrbaustelle gestaltet.

Spontane Treffen auf dem Gelände zum Arbeiten und Schwätzen sollen ermöglicht werden, das sollte auf die Homepage und ins Heftchen. (Evtl. Geräteschuppen im Außenbereich mit separatem Schlüsselzugang für die Aktiven.) Der schöne Platz unter der Buche sollte erhalten werden.

Jeder gefälltete Baum sollte ersetzt werden.

Dabei die Kompetenz des Försters einbeziehen. Mit Förster Knöffel mal übers Gelände gehen und sich beraten lassen. Die Wasserfässer sollen vereinheitlicht werden, eine Regenwasserregulierung soll entstehen. Die Jugendhütte auf dem Gelände soll einbezogen werden. Von Jugendhütte könnte Wasser abgefangen werden (mit den „alten“ Fässern). Der Brunnen auf dem Gelände sollte wiederbelebt werden. Für den Fall, dass das Regenwasser nicht ausreicht. Das Wasser wird ja direkt wieder dem Gelände zu geführt. Und es ist kein industriell aufgearbeitet Wasser.

Elke bringt Barbara Holzmanns Vorschlag zu einem Teich ein.

#### **Contra:**

Nach dem Bau des NF-Hauses in den 1950er Jahren ist das Gelände genutzt worden so wie es war, ohne etwas zu verändern. Dann wurde Rasen gesät, der den Boden versandet hat.

Klimaveränderung bringt viel Trockenheit, viele Bäume gehen verloren.

Giselas Bepflanzung bindet viel Wasser, braucht viel Pflege.

Die Leute haben wir nicht.

Pflanzen entziehen dem Boden Wasser, das fehlt dann den Bäumen, insbesondere auf dem Sandboden.

Eigenleistung der NF wird immer weniger. Es wird viel an Firmen übergeben.

Ein zusätzlicher gepflasterter Weg zum Grill würde noch mehr Bodenfläche versiegeln, das sollte nicht umgesetzt werden.

Brunnen ist sehr schwer zu aktivieren. Rückschlagventil und Hauswasserpumpe müsste installiert werden.

Wasserfässer sollten gleichmäßig aussehen. Leere Fässer fliegen auf dem Gelände rum.

Ein Teich ist eine wunderbare Idee, aber aufgrund der Aufsichtspflicht und der Haftung auf einem offenen Gelände nicht möglich.

## Protokoll der MV „Soziales Gärtnern“, 26.1.21

**Karl-Heinz Simon** klärt wie die Pumpe wieder aktiviert werden kann und welche Kosten damit verbunden sind.

Das Grünflächenamt anfragen, ob es die Fässer füllen kann, wenn das Regenwasser nicht ausreicht.

Elke bringt Barbara Holzmanns Vorschlag zu einem Teich ein. (Vorschlag hängt an)

**Angelika K-W.** bietet an, eine Esskastanie zu ziehen, um sie auf das Gelände zu pflanzen.

Sie erklärt sich bereit, sich kundig zu machen, welche Pflanzen außer Farnen gut sind, die Austrocknung des Bodens zu vermindern.

**Roland Borst** als Landschaftsgärtner soll befragt werden.

Auch **Gisela** ist fachkompetent. Sie bietet einen Gang übers Gelände mit ihr an.

Farne sind hingebacht, manche gedeihen, manche vertrocknen.

Gisela ist erst seit den Bienen und dem Bienenbaum auch im Sommer auf dem Gelände.

Es ist normal, dass den Bienen zugefüttert wird.

Für Honigbienen sind Bäume gut. Lieber Bäume pflanzen, Bienen finden ihr Futter. Schneeglöckchen sind Hummel- und Bienennahrung. Diese müssen jetzt vom Laub befreit werden um zu gedeihen

Das Gelände ist eine Düne.

Es gibt keine große Lösung, die Bäume sterben.

Am Haus sollten die Fässer geschlossen sein, um keine Mücken zu züchten.

Kein Trinkwasser zum Gießen benutzen.

Die Regenrinnen müssen sauber gehalten werden..

## Protokoll der MV „Soziales Gärtnern“, 26.1.21

### **Verabredungen:**

Nachpflanzungen von Bäumen.  
Klären ob Bepflanzungen unter den Bäumen als Schutz vor Austrocknung des Bodens.

Mit Förster, Gisela und Roland gemeinsam eine Begehung machen. Günter kümmert sich um einen Termin.

Wasserregulierung sowie Klärung Brunnen mit Hilfe von Karl-Heinz in Angriff nehmen

Einheitliche Wasserfässer mit einer Regenwasserregulierung und Mückenschutz sollen am NF-Haus installiert werden.

Weitere Regenwassergewinnung Jugendhütte

Gewinnung von Aktiven

Der Rechnungsabschluss vom letzten Jahr ermöglicht die Umsetzung dieser Ideen.

Ergebnisse auf die Homepage!

## Protokoll der MV „Soziales Gärtnern“, 26.1.21

### **Gärtner in der Herxheimer:**

Vorstellung des „Sozialen Gärtnern“  
durch **Michael Höttemann**

#### **Pro:**

Projekt für ein Jahr lässt Ausprobieren zu.

Die Bewässerung über Ollas gut denkbar.

**Elke Peters** ist im Ginnheimer „urban gardening“ beteiligt. Sie lädt uns ein, das anzuschauen.

Es findet dort eine jährliche Pflanzentauschbörse statt. Ginnheim wurde vom Grünflächenamt sehr unterstützt. Evtl. kann man von dort Erde bekommen.

Elke P. lobt den Kontakt mit den Gemüseheld\*innen.

Kernmannschaft nötig, die ganzjährig betreut.

Es sollte eine feste Gruppe sein, die verantwortlich ist. Diese Gruppe müsste recht groß sein, um eine ganze Woche abzudecken

Es wurde an eine Patenschaft für die Beete gedacht. Etwa 12 Erwachsene mit Kindern.

Nach einem Jahr ist für die NF ein strukturiertes Gelände vorhanden.

Gute Idee ( Petra Scharf, Karl-Heinz Simon)

**Petra Sch.** hat Erfahrungen in Höchst im offenen Raum und mit Gelände von der Stadt.

Die Haftung kann man ausschließen durch Unterschrift der Beteiligten.  
Soll es bestimmte Öffnungszeiten geben?

Selbst bei Corona, kann man eine Auftaktveranstaltung machen.

Künstler, der auch Sozialarbeiter tätig ist, wurde zur Planung gewonnen.

Ernährungsrat und Gemüseheld\*innen evtl einbeziehen

#### **Contra:**

Wie lässt sich das mit dem Schlüssel handhaben?

Wenn Gelände verschlossen ist, schreckt das ab.

Wer ist für die Haftung zuständig, da es sich um keinen öffentlichen Raum handelt?

In der Nähe wohnen nicht viele NF.  
Gibt es Kooperationspartner\*innen?

Corona blockiert den Start. Beginn vielleicht nach der Impfung im Spätsommer.

Wie kann die Toilette genutzt werden?  
(Das gehört in die Rahmenvereinbarung)

## Protokoll der MV „Soziales Gärtnern“, 26.1.21

**Edith** kann sich vorstellen den Start mitzudenken. Sie hat Erfahrungen aus ihrer beruflichen Tätigkeit im Rödermark.

**Angelika** will versuchen bei der Stadtgruppe der Kleingärtner Erfahrungen zu den Rahmenvereinbarungen einzubringen.

**Michael H.** plädiert für kleine Gruppe im ersten Jahr, um zu koordinieren. Treffen an den Wochenenden.

**Heidi** will auch bei Rahmenvereinbarungen mitarbeiten

Rahmenvereinbarungen können trotz Corona besprochen werden. Ansonsten muss die Entwicklung abgewartet werden. Es gibt vielleicht pflanzunabhängige Arbeiten, die schon vorher starten können

# **Protokoll der MV „Soziales Gärtnern“, 26.1.21**